

Das Seetal soll...

Fortsetzung von der Titelseite

«Zusammenarbeiten ist möglich», betonte Edi Frei aus Hitzkirch und verwies auf die Rettung der Seetalbahn vor 20 Jahren. Der Aescher Gemeinderat Christian Budmiger sagte, er kenne die «Problematik des Röschtigrabens» zwischen dem Luzerner und dem Aargauer Seetal gut. «Es fehlt der öffentliche Verkehr. Zudem braucht es auf den gefährlichen Strecken zwischen Aesch und Fahrwangen sowie Mosen und Beinwil Radwege.» Budmiger lobte das Engagement des Aargaus in Bezug auf den Rangerdienst am Hallwilersee. Der Kanton Luzern unterstütze dies leider nur in geringem Umfang.

Cornelius Müller, KEK-Vizepräsident und Hitzkircher Gemeinderat, wies darauf hin, dass das Luzerner Seetal weder Teil der kantonalen Strategie der Y-Achse noch zur Metropolitanregion Zürich gehöre. «Wir sind durch die Mätschen gefallen. Genau dies ist aber auch ein Vorteil.» Zudem stellte Müller fest: «Im Aargau sieht man das Seetal als Boomregion und nicht als Randgebiet.» Hans Scherer (Beinwil) forderte ein Wegkommen vom Gartenhag-Denken der Gemeinden: «Wir müssen definieren, wo im Seetal wir wohnen und wo wir arbeiten wollen.» Hochdorfs Gemeindepräsident Peter Huber meinte: «Seetaler Identität muss von unten entstehen. Wir brauchen ein Projekt, zum Beispiel eine Veranstaltung übers ganze Gebiet, wo sich die Bevölkerung spürt.»

Drei Seetaler rocken den Berg

Kriens/Seetal: Das B-Sides-Festival in Kriens startet heute Donnerstag

Das grösste alternative Festival der Zentralschweiz hat wie die Organisatoren Marcel Bieri, Reto Achermann und Patrick Müller Seetaler Wurzeln. Die «Marke B-Sides» wollen die Veranstalter weiter professionalisieren.

Sie leben heute nicht mehr im Seetal, Patrick Müller, Reto Achermann und Marcel Bieri. Doch ohne ihre Heimat würde das B-Sides-Festival wohl nicht existieren und damit sehr vielen jungen Luzernern ein Sommer-Highlight fehlen. Die drei 34-Jährigen aus Aesch (Bieri), Hitzkirch (Müller) und Eschenbach (Achermann) machen die Mehrheit des fünfköpfigen Vereins B-Sides aus und musizierten bereits in ihrer frühen Jugend gemeinsam. Später organisierten sie Konzerte in der Hochdorfer Brauerei oder im «Huu» in Eschenbach, bis die Idee gereift war, dass sie ihr eigenes Festival wollten.

180 Helfer, 300 Zuschauer

Die drei Seetaler wollten ein Festival, «wo man Neues entdecken kann und hohe Qualität geboten wird», sagt Marcel Bieri. «Eine Oase von den üblichen Festivals», schwebte Müller vor.

Auf dem Krienser Sonnenberg wurden sie fündig. Das war 2005. Und obwohl Achermann heute sagt: «Wir waren damals ziemlich naiv», wuchs das Festival kontinuierlich. Aus einem Anlass, bei dem im Gründungsjahr am ersten Abend 180 Helfer 300 Besuchern gegenüberstanden, spielte im vergangenen Sommer mit Züri West eine der grössten Schweizer Bands auf. Die «Veranstalter mit viel Herzblut» erhielten im November den Luzerner Werkpreis, dotiert mit 15 000 Franken. Heute Donnerstag steht Sophie Hunger auf der B-Sides-Bühne. Mittlerweile arbeitet das «B-Sides» mit einem Budget von 380 000 Franken, welches Kosten für 30 Bands deckt. 220 Helfer leisten über 6000 Stunden Fronarbeit. Erfüllen sich die Hoffnungen der Veranstalter, so werden an den drei Tagen je 1200 Eintritte verbucht.

Deko statt Werbebanner

«Klein, aber fein», zugegeben, ein etwas abgedroschener Begriff für ein Festival, das nicht in der Gröszenordnung eines Gurten oder Blue Balls spielt. Aber für das B-Sides trifft die Bezeichnung tatsächlich zu. Die Organisatoren sind ihren Grundsätzen treu geblieben. Müller umschreibt das Festival-Credo mit dem Versprechen: «Wer mal was anderes erleben will, sollte un-



Klein, aber fein: Das B-Sides Festival auf dem Sonnenberg in Kriens. Das Bild stammt aus dem vergangenen Jahr. SILVIO ZEDER

Richtigstellung

In der vorletzten Umfrage des Seetaler Boten wurde ein falsches Foto verwendet. Die Aussage stimmt nicht mit der abgebildeten Person überein. Der «Seetaler Bote» entschuldigt sich in aller Form bei Hans Keiser aus Hergiswil (NW) für die Unannehmlichkeiten. SB

Impressum

SeetalerBote

Die Regionalzeitung für das Luzerner Seetal 112. Jahrgang/ISSN 1661-0381 Erscheint am Donnerstag

Adresse Verlag/Redaktion: SWS Medien AG Verlag Hauptstrasse 42, 6280 Hochdorf Telefon 041 972 60 44, Fax 041 972 60 45 www.seetalerbote.ch E-Mail: verlag@swsmedien.ch/redaktion@seetalerbote.ch Geschäftsleitung: Sabine Galindo

Redaktion: Reto Bieri (reb), Chefredaktor Claudio Brentini (cb) Jonathan Furrer (jof) Manuela Mezzetta (mm) E-Mail: redaktion@seetalerbote.ch

Produktion (Text/Inserate): Yves Bucher (if), Leitung Andy Amrein (aa) Monika Imhof (mo) E-Mail: produktion@seetalerbote.ch

Marketing: Ramona Hodel E-Mail: ramona.hodel@swsmedien.ch

Inserate: Publicitas AG Hauptstrasse 42, 6280 Hochdorf Telefon: 041 914 30 10, Fax: 041 914 30 15 www.publicitas.ch E-Mail: hochdorf@publicitas.ch Anzeigenleitung: Urs Koller Auflage WEMF beblaguit: 5069 Ex.

Grossauflagen 2013: 12. September, 5. Dezember

Annahmeschluss: Redaktionsschluss: Dienstag, 10 Uhr Inserate: Dienstag, 17 Uhr Todesanzeigen: Mittwoch, 11 Uhr

Inseratepreise: Annoncen: Fr./mm -88 Textanschluss: Fr./mm 1.69

Abonnements: Schweiz: 1 Jahr: Fr. 135.- 1/2 Jahr: Fr. 80.- Europa: 1 Jahr: Fr. 196.- Übersee: 1 Jahr: Fr. 228.- E-Paper: 1 Jahr: Fr. 111.-

Mitglied der Inseratekombination «Luzerner Landzeitungen» Auflage: 38 769 Exemplare

Hinweis: Die irgendwie geartete Verwendung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoss wird von der Werbegesellschaft nach Rücksprache mit dem Verlag gerichtlich verfolgt.



Marcel Bieri, Reto Achermann und Patrick Müller (v.l.) im «Meyers» in Luzern. Zeit zum gemütlichen «Käfele» bleibt den drei in den nächsten Tagen definitiv keine. JOF

bedingt zu uns kommen.» Denn: Das B-Sides möchte mehr sein als ein blosses Open-Air mit einer schönen Aussicht. Man wolle auch eine Haltung transportieren, sagt Achermann. Die «Marke B-Sides» – die Veranstalter organisieren mittlerweile das ganze Jahr hindurch Partys und Konzerte – sieht sich als Teil von etwas Grösserem.

Bieri: «Wir wollen die ganze Szene stärken. B-Sides hat Bands nach Luzern gebracht, bei denen die Leute fragten: «Ist das überhaupt Musik?». Viel Wert legen die B-Sides-Macher auf Dekoration, Essen und Gratifikation. Kein Aufwand wird gescheut, die Liebe liegt im Detail. Vergeblich halten Besucher aber Ausschau nach Werbe-

« Wir haben einen Rolls-Royce in der Garage. »

Patrick Müller, Festivalveranstalter

Ladenschlussinitiative gescheitert

Kanton Luzern: 32 Prozent Ja – 68 Prozent Nein

Die Jungfreisinnigen wollten per Initiative das Ruhetags- und Ladenschlussgesetz abschaffen. Dazu sagte das Luzerner Stimmvolk erwartungsgemäss deutlich Nein.

Die Ladenschlussinitiative hatte von Anfang an einen schweren Stand, sagte das Luzerner Stimmvolk doch bereits vor einem Jahr Nein zu einer moderateren Vorlage in Bezug auf die Ladenöffnungszeiten. Wenig überraschend deshalb, dass das Volk der Initiative der Jungfreisinnigen am Sonntag eine deutliche Abfuhr erteilte. Gerade mal 32 Prozent sagten Ja, 68 Prozent wollten keine Liberalisierung der Öffnungszeiten (Stimmbeteiligung: 45 Prozent). Die Gegner der Vorlage sprachen von Zwängerei. «Wir forderten von Beginn weg nicht längere, sondern selber bestimmte Öffnungszeiten. Deshalb hielten wir an unserer Initiative fest», schreibt Nadine Felder, Präsidentin der Jungfreisinnigen Kanton Luzern, in einer Mitteilung.

Zufriedenheit herrschte beim überparteilichen Komitee «Nein zur Totali-

beralisierung der Ladenöffnungszeiten». Die Zwängerei bei den Ladenöffnungszeiten im Kanton Luzern müsse nun ein Ende finden. Der klare Volksentscheid setze aber auch ein starkes Signal gegen die laufenden

Resultate	
	Ladenschluss Ja/Nein
Aesch	104/195
Altwis	37/63
Ballwil	239/585
Ermensee	87/170
Eschenbach	469/975
Hildisrieden	227/505
Hitzkirch	491/996
Hochdorf	723/1633
Hohenrain	185/541
Inwil	262/493
Rain	228/581
Römerswil	170/381
Schongau	80/176

Liberalisierungsbestrebungen auf nationaler Ebene. «Heute ist ein guter Tag für die Detaillisten und das Verkaufspersonal», sagte Heinz Bossert, Präsident des Detaillistenverbandes Luzern, zum Ergebnis. «Die Initiative fand in keiner Gemeinde des Kantons eine Mehrheit. Damit ist das Thema in Luzern definitiv vom Tisch.» Marcel Budmiger, Geschäftsleiter des Luzerner Gewerkschaftsbundes, ergänzt: «Die Luzerner Kundinnen und Kunden haben einmal mehr an der Urne deutlich gemacht, dass sie weder längere noch liberalisierte Ladenöffnungszeiten wollen. Es ist nun an den Liberalisierungsbefürwortern, dies endlich zur Kenntnis zu nehmen.»

Trotzdem bleibt das Thema aktuell. Der Grüne Nationalrat und Komitee-Co-Präsident Louis Schelbert: «Im Herbst stimmen wir über 24-Stunden-Shopping bei Tankstellenshops ab. Weitere Liberalisierungsvorlagen wie die Lockerung des Verbots der Sonntagsarbeit wurden vom Bundesparlament bereits aufgeglegt.» Das Luzerner Komitee fordert nun ein Umdenken im Bundesparlament. SB/PD

Notfalldienst

Notfalldienst der Ärzte
Bei einem Notfall telefonieren Sie immer zuerst Ihrem Hausarzt. Ist dieser abwesend, erfahren Sie über dessen Telefonbeantworter (oder allenfalls über Tel. 041 211 14 14) den Namen des Notfall-Arztes.

Rettungsdienst Seetal Hochdorf
Tag und Nacht 144
Krankensmobilität-Magazin
Spitex-Stützpunkt
Industriestrasse 1
Hochdorf, Telefon 041 914 10 70
Ausgabezeiten:
Montag – Freitag, 13.30 – 16.30 Uhr

Notfalldienst der Tierärzte
Samstag, 15. Juni, 10.00 Uhr, bis Montag, 17. Juni, 7.00 Uhr
M. Stöckli, Rothenburg, Tel. 041 280 10 50
Nutztierpraxis Rudolph**, Sulz, Tel. 041 917 40 10
U. Häfziger, Sins, Tel. 041 787 24 77
AG für Tiergesundheits*, Gunzwil, Tel. 041 930 14 44
K. Huter*, Hämikon, Tel. 041 917 20 43
** = nur Grosstiere
* = nur Kleintiere

Sonntagsdienst-Regeln
1. Der Sonntagsdienst beginnt jeweils am Samstag um 10.00 Uhr und dauert bis Montag um 7.00 Uhr.
2. Die Sonntagsdienstpatienten gehen am Montag strikte an den angestammten Tierarzt zurück.
3. Notfälle sind auch sonntags, wenn immer möglich, bis 8.00 Uhr zu melden.

Auto-Pikettdienst fürs Seetal
Tel. 041 917 40 40